

NEWSLETTER DEZEMBER 2024

Ausgabe 01 | 2024



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir blicken gemeinsam auf eine ereignisreiche und arbeitsintensive Zeit zurück. Es fühlt sich an, als wäre das Jahr wie im Flug vergangen – voller Herausforderungen, Projekte und gemeinsamer Momente.

Im Sommer konnten wir miteinander das 111-jährige Bestehen der Roess Group feiern und auch für die Zukunft sehen wir viele Chancen, die wir zusammen nutzen wollen.

In diesem Sinne möchten wir uns bei euch allen bedanken: für eure Tatkraft, euer Engagement und eure Loyalität, die unser Unternehmen zu dem machen, was es heute ist. Jede und jeder von euch trägt dazu bei, dass wir gemeinsam erfolgreich sind und voller Zuversicht in die Zukunft blicken können.

Lasst uns die Weihnachtszeit nutzen, um zur Ruhe zu kommen, Zeit mit unseren Liebsten zu verbringen und neue Energie für das kommende Jahr zu sammeln. Wir freuen uns schon darauf, mit euch gemeinsam auch 2025 erfolgreich zu gestalten.

Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Steffen und Felix Roess



23. August 2024
111-jähriges Jubiläum



16. März 2024
Weltfrauentag



6. Dezember 2024
Weltmännertag Nikolaus





MESSENEWS

IECA 2024

SPOKANE, WASHINGTON

Die IECA-Jahreskonferenz brachte vom 25. bis 28. Februar in Spokane, Washington, Teilnehmer aus der ganzen Welt zusammen. Diese einzigartige Veranstaltung bot hochmoderne Schulungen, exklusive Networking-Möglichkeiten und Zugang zu einer der größten Ausstellungshallen der Branche. Die A.H. Meyer Maschinenfabrik bzw. Roess Group präsentierte sowohl die Mattenmaschinen, als auch die Wattle-Anlagen und den AquaRockkBag von iGG.



JOBMESSEN 2024

Natürlich besuchten wir auch in diesem Jahr mehrere Jobmessen für die Suche nach neuen Auszubildenden. Aber auch der Zukunftstag und Besuche in den Schulen lockten interessierte Schülerinnen und Schüler zu uns.

Die Berufs- und Informationsbörse an der BBS Syke im Februar war wie in jedem Jahr drei Tage gut besucht, wobei der Samstag als Highlight herauszustellen ist.

Etwas weniger Resonanz gab es bei heißesten Temperaturen bei der Diepholzer Berufsmesse im Juni 2024.

Nicht vergessen: Wie auch für allen anderen zu besetzenden Positionen gilt: Mitarbeiter werben Mitarbeiter. Wer einen Auszubildenden kennt, der bei uns einsteigen möchte, kann von einer Prämie profitieren. Weitere Infos gibt es weiter hinten in diesem Newsletter ;)

GO-(AZUBI)-KART

Ein Highlight für unsere Auszubildenden bei A.H. Meyer Maschinenfabrik war in diesem Jahr das Go-Kart-Turnier in Bassum. Die Anlage verfügt über eine Strecke von 900 m und haben dabei drei Vollspeeideinheiten mit den selbst ernannt schnellsten Karts der Umgebung.

Der Sieg der Staffel ging an den Nicht-mehr-Azubildenden Armin Schwarz.

Das nächste Azubi-Event ist bereits in Planung, mehr wird allerdings noch nicht verraten :)



EINWEIHUNG

Ganz nach dem Motto »Man soll die Feste feiern, wie sie fallen« haben wir spontan den Testlauf der neuen Wattle-Maschine gefeiert, die nach der Lackierung bald das Unternehmen verlässt.

Wir sind stolz auf unsere Belegschaft, denn jeder einzelne davon war mit mindestens einem Bauteil, einer Zeichnung oder einem Kundengespräch am Bau der Maschine beteiligt.

VIELEN DANK AN UNSERE TOLLE MANNSCHAFT.



NEUE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN



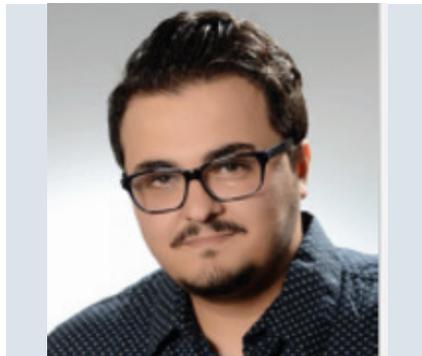
Maximilian Beckmann
Zerspanungsmechaniker



Abdul Jelil Celu
Maschinen- und Anlagenführer



Jürgen Göhner
Teamleiter Zerspanung



Salah Edden Koussa
Maschinen- und Anlagenführer



André Ladenthien
Konstrukteur



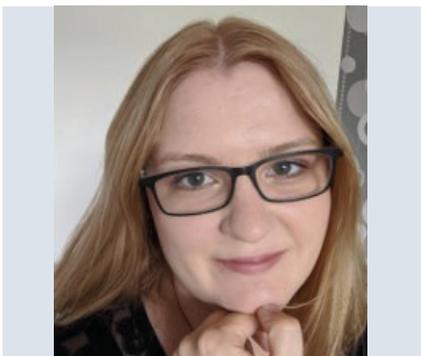
Sebastian Röhs
Maschinen- und Anlagenführer



Ralf Schmitz
Monteur



Till Schulze
Vertrieb



Nadine Ulferts
Empfang



Adrian Zabagio
Maschinen- und Anlagenführer

Rodi Hakimiau
Schweißer

Heidrun Lauff
Konstruktion

Nawzad Rasul
Serienfertigung

Pawel Urban
Monteur

Ehsan Sargazi
Lagerhaltung

MESSENEWS

GALABAU 2024

BIO-AQUAROCKBAG GEWINNT GALABAU-INNOVATIONS-MEDAILLE

Große Auszeichnung für uns: Im Rahmen der Messe GaLaBau des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) hat unser Bio-AquaRockBag aus Kokos die begehrte Innovations-Medaille gewonnen.

„Die GaLaBau-Innovations-Medaille prämiert Ideen, die nicht nur Produkte revolutionieren, sondern auch unseren grünen Lebensraum ökologisch, ökonomisch und arbeitstechnisch nachhaltig verbessern“, so Pia Dräger, BGL-Vizepräsidentin. Die GaLaBau-Innovations-Medaille wird seit 1986 im zweijährigen Turnus auf der Messe GaLaBau verliehen.

Aber nicht nur der Bio-AquaRockBag war Teil unseres Messeauftritts. Das große Messteam bot ein ebenso vielfältiges Sortiment an Erosionsschutzmatten und -Gewebe, dem SpeedyGreener als kleinster Hydroseeder sowie Dachbegrünung von AboutGreen an. Zudem feierte das neueste Produkt im iGG-Portfolio sein Debüt: die plastikfreie Schwimmsel FloraFloat wurde erstmals auf einer Messe ausgestellt.

»Im nächsten Jahr haben wir viele innovative Produkte, mit denen wir vertriebstechnisch durchstarten werden. Darauf freuen wir uns sehr!«, sagt Stefan Roess.



ZWEITER BEIM AUSSEN-WIRTSCHAFTSPREIS

Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies hat im April während des 19. Niedersächsischen Außenwirtschaftstages im Expowal Hannover den Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis 2024 verliehen.

Mit unserer Bewerbung schafften wir es unter die drei nominierten der Kategorie KMU. Die Auswahlkriterien sind unter anderem die Höhe des Exportanteils, die Anzahl unmittelbar vom Export abhängiger Arbeitsplätze in Niedersachsen, die Innovationsfähigkeit, die Nachhaltigkeit der Produkte und Vorgehensweise sowie die Exportstrategie in den jeweiligen Ländern.

Wirtschaftsminister Olaf Lies sagte bei der Preisverleihung: „Wir Niedersachsen sind bekannt für unser Understatement. Gleichzeitig dürfen und müssen wir zeigen, was in uns und unserem schönen Bundesland steckt. Denn das ist enorm beeindruckend und darauf können wir verdammt stolz sein.“

Gewonnen haben wir leider nicht, bekamen dafür aber einen **Imagefilm** über unser Unternehmen und hatten einen schönen Abend in Hannover.



NEUE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN



Andre Brinkmann
Mattenproduktion

Patrick Stenzel
Mattenproduktion

Andrei Vishniakov
Dränageproduktion




Anja Borchers
Inside Sales



Uwe Heider
Business Development



Markus Rasche
Buchhaltung / Controlling



Anja Reiners
Vertrieb International



Anke Beneke
Leitung Marketing




Gowrinath Kalirajah
CEO LankaCoco

Mitarbeiter werben Mitarbeiter



**AKTUELLE
STELLENANGEBOTE**

SCHON AN DIE PRÄMIE GEDACHT?

Für jeden geworbenen Kollegen gibt es bares Geld!

In diesem Jahr wurden an insgesamt 10 Mitarbeiter Empfehlungsprämien ausbezahlt.
Weitersagen lohnt sich :)

EVENTS ÜBER EVENTS

In diesem Jahr gab es viele Veranstaltungen mit Beteiligung von AquaRock-Bag: Ein Business Lunch im April bei der Firma Christoffers Wasserbau in Wiefelstede, bei der die einfache Befüllung von AquaRockBag gezeigt wurde. Eine Dekomstration von Kunden in Rechtsupweg (bei Norden) sowie eine Vorführung des neuen SOS-AquaRockBag für Vertreter der Feuerwehr in Holdorf bei den Gerwing Steinwerken. Außerdem stellen wir dieses Konzept bei den Starkregentagen im Ahrtal vor.

Aber auch international konnten sich Besucher über die Vorführung der stabilen Netze zum Uferschutz und Küstensicherung freuen: In Brasilien wurde eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Distributionspartner Deflor durchgeführt.



Wiefelstede - Business Lunch bei Christoffers



Brasilien - Workshop Deflor



Ahrweiler - Starkregentage

B_I galabau

Fachzeitschrift für den Garten- und Landschaftsbau

Klima-Anpassungsmaßnahmen entwickeln

IGG Internationale Geotextil stellt mit dem Aqua Rock Bag ein strapazierfähiges, stabiles und mit Steinen gefülltes Netz zur Verfügung, um die Folgen des Klimawandels möglichst gering zu halten. Das Prinzip ist einfach: Ein zwei- bzw. vierfaches, reißfestes großes Netz wird mit Steinen gefüllt und an Flussufern und Küsten gestapelt. Die so entstandene Steinmauer ist stabil, da sie nicht luftdicht abschließt. So wird die Wasserkraft abgefangen, aber nicht abrupt zum Stehen gebracht. Die kleinen Lücken bieten Lebensraum für Mikroorganismen und Pflanzen. Die Befüllung findet dabei direkt vor Ort mit meistens örtlich vorhandenem Steinmaterial statt. Durch die verschiedenen Größen der Netze zwischen einer und mittlerweile 14 Tonnen können beispielsweise Deiche schnell und sicher stabilisiert werden. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass ein



Das Netz eines Aqua Rock Bag besteht aus High-Density Polyethylene und hat unter Wasser eine Lebensdauer von mindestens 100 Jahren. | Foto: Internationale Geotextil GmbH

Aqua Rock Bag nach erfolgreichem Einsatz bei Hochwasser wiederverwendet werden kann. Alle Netze verfügen über einen Ring, mit dem sie zunächst platziert werden. Später kann der gleiche Ring genutzt werden, um den Sack zu bergen oder zu replatzieren. Auf der GaLaBau können die Bags in Halle 4 am Stand 632 angeschaut werden.

NEUERUNGEN

BIO-AQUAROCKBAG UND SOS-AQUAROCKBAG

Das Messe-Highlight Bio-AquaRockBag wurde bereits im Bericht zur GalaBau gezeigt. Damit wird die AquaRockBag-Familie um eine naturbasierte Variante ergänzt.

Hinzu kommt der SOS-AquaRockBag. Mit diesem Konzept sollen Krisenstäbe und Notfallmaßnahmen gesichert werden. Bereits vorgefüllte Bags werden in einer Lagerhalle vorgehalten, um im Katastrophenfall innerhalb von 24 Stunden zum Einsatzort gebracht werden zu können. Ein einfaches wie wichtiges Konzept. Neben der Patentanmeldung wurde das Konzept bereits mehreren Feuerwehren und Kommunen präsentiert.



Holdorf - Gerwing Steinwerke

30 JAHRE LANKACOCO

Dieses Jahr wurde ein weiteres Jubiläum gefeiert - 30 Jahre LankaCoco. Zu diesem Anlass trafen neben der gesamten Roess-Familie auch die Delegierte der deutschen Wirtschaft für Sri Lanka Marie Antonia von Schönburg zum Empfang auf Sri Lanka ein. Ein zünftiges Fest unterstrich die traditionsreiche Zeit. »So lange fühlt es sich noch gar nicht an«, sagt Thomas Roess mit einem Zwinkern in den Augen. Die Erfolgsgeschichte begann 1994 und stand unter keinem guten Stern. Am Morgen der Unterzeichnung der Geschäftseröffnungspapiere wurde der damalige Präsidentenkandidat Opfer eines Mordanschlags. Im Land herrschte Ausnahmezustand. Thomas Roess fuhr dennoch zur Unterzeichnung und hat damit den Grundstein für die heutige Unternehmung gelegt.

Wir gratulieren LankaCoco herzlich zu 30 Jahren Firmengeschichte und freuen uns auf die zukünftigen Jahre.



Marie Antonia von Schönburg



NEUER CEO - HERZLICH WILLKOMMEN, GOWRI

Im April 2024 verabschiedete sich Trisha Kumarasignhe als CEO von LankaCoco. Wir bedanken uns bei Trisha für viele gemeinsame Jahre und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute. Sie übergab die Geschäfte an Gowrinath Kalirajah - kurz Gowri.

»Mit Gowri haben wir einen tollen CEO gefunden, der in den vergangenen Monaten bereits viele Ideen eingebracht und umgesetzt hat. Wir freuen uns, ihn an Board zu haben.« resümiert Thomas Roess nach seinem letzten Besuch auf Sri Lanka im September 2024.

Herzlich willkommen und wir freuen uns auf die weiteren gemeinsamen Monate und Jahre!

Wer Gowri erreichen möchte, kann ihn direkt per E-Mail anschreiben:

ceo@lankacoco.lk



PRESSESTIMMEN

Spurensuche im Landkreis Diepholz



Firmengründer Arnold Heinrich Meyer um 1913, rechts eine Werbeanzeige aus der Zeitung von 1950.

„Twistringen ist, ähnlich den glücklichen Oasen in Libyens Sandwüsten, selbst von gutem Boden, aber rundum von schlechtem Boden umgeben.“ Früher wuchs hier Roggen mit Halmhöhen von 1,60 bis 1,80 Metern, den man mit der Sense, dem Mähbalken oder Bindemäher erntete. Das kräftige und biegsame Langstroh blieb dabei nahezu unverehrt und wurde nach dem Dreschen zu Stroh erzeugnissen verarbeitet.

Bis in die 1950er Jahre galt Twistringen als Hauptindustriegemeinde im Landkreis Grafschaft Hoya. 1935 gab es 24 Twistringer Strohhalbfabriken, die eng mit den ortsansässigen Maschinenfabriken zusammenarbeiteten. Twistringen war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts führender Standort der Strohverarbeitung im norddeutschen Raum, wobei die A.H. Meyer Maschinenfabrik GmbH besondere Bedeutung erlangte.

Am 28. Juni 1913 eröffnete der Maschinenbau-Meister Arnold Heinrich Meyer ein Oldenburger Beamtentum 1816, zitiert nach Beate Bollmann (2005), Seite 22. Nicht zu verwechseln mit der „Twistringer Maschinenfabrik Arnold Meyer AG“, die 1887 gegründet wurde und 1983 in Konkurs ging. Die „Gebr. Meyer & Co. Maschinenfabrik“ musste schon in den 1950er Jahren aufgeben.

Heinz Feldmann A.H. Meyer, Maschinenfabrik in Twistringen



Heinz Meyer an der Westerstraße 6 eine „Schlosserei und Reparatur-Werkstatt mit Motorbetrieb“. Der kleine Maschinenbaubetrieb wurde zum wichtigsten Twistringer Hersteller von Maschinen für die Strohhalbfabrikation. Bis in die 1950er-Jahre sind hier ausschließlich Spezialmaschinen hergestellt worden, zum Beispiel Strohhalbfabrikmaschinen für die Herstellung von Malotten², Strohhalbfabrik-, Strohhalbfabrik-Ballenpressen, Kopfbinder- und Abscher-



Vorne das Wohnhaus, in dem auch das Büro untergebracht war. Dahinter die Werkstatt-Räume. Das Foto gibt einen sehr guten Eindruck vom 1913 eröffneten Maschinenbaubetrieb, wemgleich es erst in den 1950er-Jahren gemacht wurde.

3) Verpackungen für Glasflaschen zum Schutz vor Bruch.

16 ZWISCHEN HUNTE UND WESER Nr. 89 - Dezember 2024

Aufschwung des strohverarbeitenden Gewerbes in Twistringen führte er das Unternehmen erfolgreich durch eine kritische Zeit.

Seit Ende der 1950er-Jahre setzten die Bauern immer öfter Mähdrescher ein. Diese zerdrücken und brechen die Halme beim Erntevorgang und machen sie damit für die Langstrohverarbeitung unbrauchbar. Mitte der 1960er Jahre war das strohverarbeitende Gewerbe in Twistringen praktisch am Ende, auch weil neue Verpackungstechniken und Kunststoffe seine Erzeugnisse verdrängt hatten.

Bei A.H. Meyer konzentrierte man sich nun auf Maschinen zur Verarbeitung von Kurzstroh (Pressstroh) und anderer nachhaltiger Rohstoffe. Die 1958 für Langstroh entwickelte Isoliermatten-Steppmaschine ist 1964 für Kurzstroh umkonstruiert worden. Maschinen zur Ummantelung von Drainagerohren mit Kurzstroh, zur Produktion von Isolier- und Erosionsschutzmatten, Strohmatratzen, Sichtschutzmatten, Verpackungspolstern für den Versand von Glasprodukten wurden entwickelt und in viele Länder exportiert.

Im März 1965 erfolgte der Umzug aus den zu klein gewordenen Räumen an der Westerstraße in die neue Maschinenfabrik „Am Bahnhof 54“. Am gleichen Standort gründete Hans Roess 1969 die Twistringer RBM Dränfilter GmbH & Co. KG, deren Vertriebsleitung Hans-Günter Roess 1975 übernahm. Bei RBM werden PVC-Drainagerohre mit Kurzstroh, Kokos und Polypropylen auf selbstgestellten Spezialmaschinen ummantelt, konstruiert und gebaut von der Schwesterfirma A.H. Meyer.

1994 übernahmen die Brüder Hans-Günter und Thomas Roess die Unternehmen A.H. Meyer und RBM als geschäftsführende Gesellschafter. Im gleichen Jahr gründeten sie in Sri Lanka die Firma Lanka Coco Products, die Naturfasern aus Kokos produziert. Zur 2012 gegründeten

ZWISCHEN HUNTE UND WESER Nr. 89 - Dezember 2024

Geschäftsführer Hans Roess um 1970. Foto: Roess Nature Group.



Holdinggesellschaft Roess Nature Group GmbH & Co. KG gehören auch die Internationale Geotextil GmbH und die Dripitex GmbH. 2021 trat Steffen Roess als Geschäftsführer der vierten Generation in die Roess Nature Group ein. Felix Roess ist seit 2024 Geschäftsführer bei A.H. Meyer.

Arnold Heinrich Meyer hat mit der Entwicklung des Rundnährverfahrens maßgeblich dazu beigetragen, dass die Kleinstadt Twistringen zum wichtigsten deutschen Standort für die Strohhalbfabrikation geworden ist. Dass er den Grundstein für eine weltweit agierende Unternehmensgruppe mit heute über 250 Mitarbeitern legte, konnte er nicht ahnen.

Literatur: Bollmann, Beate/Greve, Hermann/Hertwig, Holger/Kratzsch, Friedrich, Strohverarbeitung in Twistringen, Twistringen: Museum der Strohverarbeitung (Hrsg.) 2005.

Greve, Hermann/Kratzsch, Friedrich/Vogeding, Ralf, Unser Stroh in alle Welt. Zur Geschichte der Twistringer Strohverarbeitung, Kreismuseum Syke (Hrsg.) 1990.

Hertwig, Holger, Das strohverarbeitende Gewerbe im Raum Twistringen. Eine industriogeographische Skizze, Förderverein Museum der Strohverarbeitung Twistringen e.V. (Hrsg.) 1996.

https://roessgroup.com / https://youtu.be/Zmfaw9bnTe05i~rCKB-ay0BM~s8hv



Die Geschäftsführer der Roess Group. (Von links): Hans-Günter, Steffen, Thomas und Felix Roess im Februar 2024. Foto: Michael Galian (Weser-Kurier)

ZWISCHEN HUNTE UND WESER Nr. 89 - Dezember 2024

Roess Nature Group aus Twistringen gründete vor 30 Jahren das Unternehmen Lanka Coco Products

Erfolgreiches Engagement

Aus der vor 111 Jahren in Twistringen gegründeten Schlosserei und Reparatur-Werkstatt hat sich ein weltweit agierendes Unternehmen entwickelt – die Roess Nature Group. Das Erfolgsrezept: ständige Innovationsfähigkeit. Grundstein ist die seit Jahrzehnten in der Region Twistringen verankerte Tradition zur Verarbeitung nachhaltiger Rohstoffe wie Stroh, Kokos und Holz.



Das Unternehmen Lanka Coco Products feiert sein 30-jähriges Bestehen: Steffen, Felix und Thomas Roess

Die stetige Innovation und der Einsatz moderner Produktionsprozesse ermöglicht es der Roess Nature Group seit jeher, am Puls der Zeit zu sein und erfolgreich zu agieren. Der Erfindungsgeist der Unternehmerfamilie reichte vom Bau einer Strohhalbfabrikation im Jahr 1913 über die Entwicklung einer sogenannten Isoliermatten-Steppmaschine im Jahr 1964 bis hin zu aktuellen Konstruktionen vollautomatischer Produktionsanlagen.

Um die kontinuierliche Versorgung mit Rohstoffen sicherzustellen und einen wertschöpfenden Handelsteil im asiatischen Raum zu schaffen, wurde 1994 das Unternehmen Lanka Coco Products in Sri Lanka gegründet. Anfang des Jahres wurde der 30. Jahrestag dieses erfolgreichen Engagements in den Inselstaat im Indischen Ozean groß gefeiert. Alle vier Geschäftsführer der Roess Nature Group – die Brüder Hans-Günter und Thomas Roess sowie die nächste Generation, vertreten durch Steffen und Felix Roess, feierten mit der Belegschaft und Geschäftspartnern dieses Jubiläum im Rahmen eines traditionellen Festes.

Thomas Roess erinnert sich, dass der Beginn 1994 unter keinem guten Stern stand. In Sri Lanka herrschte seit Jahren ein blutiger Bürgerkrieg, der mit einem verheerenden Seebombardement am Tag der Unternehmensgründung dem damaligen Präsidenten Chandrabandana des Landes und vielen seiner Parteimitglieder das Leben kostete. Dennoch gingen er und sein Bruder das Risiko ein – eine Entscheidung, die sich als richtig herausstellte. Nicht zuletzt, weil ausländische Gäste und Investoren gut geschätzt wurden. Aus der kleinen Firma mit anfänglich zehn Mitarbeitern hat sich bis heute ein Unternehmen entwickelt, das inzwischen 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt und die dort hergestellten Produkte weltweit vermarktet.

Den Standort hatten sich die Geschäftsführer der Roess Nature Group bewusst ausgesucht, da er verkehrsgünstig im sogenannten Kokosmüddreieck gelegen ist. Inmitten eines riesigen Kokospalmenwaldes liegt die Firma. „Nachhaltigkeit war uns schon immer wichtig“, erklärt Thomas Roess. Die Produktion der Kokosmatten erfolgt vor Ort und die Verschiffung von Sri Lanka in den südasiatischen Raum, nach Südamerika und Afrika seien nachhaltiger, als die Kokospalmen von Sri Lanka nach Deutschland zu importieren, dort die Kokosprodukte zu fertigen, um sie dann rund um die Welt zu verschiffen.

Den Standort hatten sich die Geschäftsführer der Roess Nature Group bewusst ausgesucht, da er verkehrsgünstig im sogenannten Kokosmüddreieck gelegen ist. Inmitten eines riesigen Kokospalmenwaldes liegt die Firma. „Nachhaltigkeit war uns schon immer wichtig“, erklärt Thomas Roess. Die Produktion der Kokosmatten erfolgt vor Ort und die Verschiffung von Sri Lanka in den südasiatischen Raum, nach Südamerika und Afrika seien nachhaltiger, als die Kokospalmen von Sri Lanka nach Deutschland zu importieren, dort die Kokosprodukte zu fertigen, um sie dann rund um die Welt zu verschiffen.

Nachhaltigkeit im Fokus Die Produkte der Lanka Coco Products – sogenannte Erosionsschutzmatten – werden zum Schutz des Untergrunds vor Regen und Wind eingesetzt. Durch die Pflanzung der Matten wird der Boden stabilisiert und mit der Zeit wird ein natürlicher Erosionsschutz entwickelt“, erklärt Steffen Roess. Der Vorteil bei der Verwendung von Kokos: Man kann alle Bestandteile der Kokosmatten verwenden. „Deshalb nennt man den Baum des Lebens“, so Roess. „Im Bürgerkrieg, in der Wirtschaftskrise und in der Pandemie hat Sri Lanka extrem gut überlebt“, verdeutlicht Thomas Roess. „Es kamen keine Devisen ins Land. Die Wirtschaft und der Tourismus waren gleich null.“ Lanka Coco Products hat in diesen schweren Zeiten nicht nur Arbeitsplätze geschaffen, sondern auch viele kleine Familienbetriebe, die mit der Anpflanzung und Bearbeitung der Kokospalmen leben. „Wir sind stolz auf das, was Lanka Coco Products in den letzten drei Jahrzehnten geschaffen hat und freuen uns über die vielen Freundschaften, die entstanden sind“, so Roess.

REGIONALE RUNDSCHAU

TAGESZEITUNG FÜR STUHR - WEYHE - LANDKREIS DIEPHOLZ

FREITAG, 26. JANUAR 2024 | NR. 22 | REGIONALAUFGABE

Olaf Lies besucht Aus- und Fortbildungswerkstatt Taff

Niedersachsens Minister für Wirtschaft zeigt sich von der Initiative heimischer Unternehmen angetan

VON SARAH ESSING

Bassum. Olaf Lies (SPD) war am Donnerstag zu Besuch in Bassum. Der niedersächsische Minister für Wirtschaft, Bauen, Verkehr und Digitalisierung verschaffte sich auf Einladung des Taff-Vorstands einen Einblick in die Arbeit der Technischen Ausbildung für Fachkräfte (Taff). Ein Netzwerk aus regionalen Unternehmen hat diese Aus- und Fortbildungswerkstatt ins Leben gerufen, um mit gezielten und bezahlbaren Fort- und Ausbildungsangeboten dem Fachkräftemangel gerade bei kleineren und mittelständischen Unternehmen in der Region entgegenzuwirken, indem sie Mittel und Möglichkeiten für die Ausbildung bereitstellt.

Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Thomas Roess begrüßte Christoph Westerkamp neben dem Minister auch die hiesigen CDU-Landtagsabgeordneten Marcel

Scharrelmann und Volker Meyer, Landrat Cord Bockhop, Bassums Bürgermeister Christian Pörsch, Kreis-Wirtschaftsförderer der Mitgliedsunternehmen des Trägervereins von Taff. „Wir freuen uns, dass sie sich die Zeit genommen haben, dieses für klein- und mittelständische Unternehmen wichtige Leuchtturmprojekt anzusehen“, sagte er.

Ausbildungsleiter Markus Tönjes stellte Olaf Lies die Werkstatt vor. Mit ihr wird der üblichen dualen Ausbildung ein weiteres Bein hinzugefügt, das allein von den Unternehmen getragen wird. Möglichkeiten für fachspezifische Fortbildungen sowie die intensive Betreuung von schwächeren Schulgängern runden das Angebot ab. Mit Blick auf die weitere Entwicklung hofft der Verein auf Nachahmer in anderen niedersächsischen Regionen und ein Umdenken in Sa-

chen Förderung, weg von der reinen Projektförderung, hin zu verlässlicherer Hilfe, die nur bei Bedarf dann aber auch zustande kommt. Lies zeigte sich von der Werkstatt sehr angetan. Das sei eine „gute und zukunftsträchtige Struktur“ und „wir brauchen es lebensnah“. Versprechungen machte der Minister keine, doch er stellte in Aussicht, dieses System und die Anregungen aus Bassum mitzunehmen.



Markus Tönjes (links) informierte die Gäste samt Minister Olaf Lies (Zweiter von links) über die Arbeit von Taff. FOTO: VASILE DINEV

chen Förderung, weg von der reinen Projektförderung, hin zu verlässlicherer Hilfe, die nur bei Bedarf dann aber auch zustande kommt. Lies zeigte sich von der Werkstatt sehr angetan. Das sei eine „gute und zukunftsträchtige Struktur“ und „wir brauchen es lebensnah“. Versprechungen machte der Minister keine, doch er stellte in Aussicht, dieses System und die Anregungen aus Bassum mitzunehmen.

chen Förderung, weg von der reinen Projektförderung, hin zu verlässlicherer Hilfe, die nur bei Bedarf dann aber auch zustande kommt. Lies zeigte sich von der Werkstatt sehr angetan. Das sei eine „gute und zukunftsträchtige Struktur“ und „wir brauchen es lebensnah“. Versprechungen machte der Minister keine, doch er stellte in Aussicht, dieses System und die Anregungen aus Bassum mitzunehmen.

chen Förderung, weg von der reinen Projektförderung, hin zu verlässlicherer Hilfe, die nur bei Bedarf dann aber auch zustande kommt. Lies zeigte sich von der Werkstatt sehr angetan. Das sei eine „gute und zukunftsträchtige Struktur“ und „wir brauchen es lebensnah“. Versprechungen machte der Minister keine, doch er stellte in Aussicht, dieses System und die Anregungen aus Bassum mitzunehmen.

chen Förderung, weg von der reinen Projektförderung, hin zu verlässlicherer Hilfe, die nur bei Bedarf dann aber auch zustande kommt. Lies zeigte sich von der Werkstatt sehr angetan. Das sei eine „gute und zukunftsträchtige Struktur“ und „wir brauchen es lebensnah“. Versprechungen machte der Minister keine, doch er stellte in Aussicht, dieses System und die Anregungen aus Bassum mitzunehmen.

ZWISCHEN HUNTE UND WESER Nr. 89 - Dezember 2024

FREUD UND LEID

In dieser Rubrik möchten wir neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen, freuen uns über neue Erdenbürger, müssen uns aber auch leider von einigen Menschen verabschieden.



LARA MEYER

Das Jahr 2024 brachte viele schöne Veränderungen für unsere Lara Wiechmann mit sich: Sie wurde Mutter einer süßen kleinen Tochter, heiratete zuvor und heißt seitdem **Lara Meyer**. Im Frühsommer verabschiedete sich von uns in den Mutterschutz und in die Elternzeit.

Wir wünschen der kleinen Familie alles Gute und freuen uns sehr, dass Lara uns des Öfteren besuchen kommt und die Fortschritte von unserer Azubine 2024 zeigt ;)



AUSBILDUNG 2024

Im August starteten klassisch unsere neuen Auszubildenden. In diesem Jahr bilden wir **Sidney Hömer** als Groß- und Außenhandelskauffrau in der Hauptverwaltung bei RBM Drain Filter aus.

Bei A.H. Meyer starteten gleich drei junge Männer ihre Ausbildung:

Manpreet Manpreet (rechts) lernt den Beruf des Industriemechanikers, **Allah Ditta** (links) und **Mamadou Diao Diallo** lernen Zerspanungsmechaniker.



JUBILÄEN

In diesem Jahr konnten wir gleich drei Kolleginnen und Kollegen zum vielen Jahren Betriebszugehörigkeit gratulieren: **Anke Wellhausen** ist seit nunmehr **30 Jahren** bei A.H. Meyer Maschinenfabrik beschäftigt.

Michael Schüring ist ebenfalls seit **30 Jahren** für A.H. Meyer aktiv, **Rudolf Rasche** feierte bereits **10 jähriges Jubiläum**.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratulieren wir herzlich und freuen uns sehr über euren Einsatz.

RENTENEINTRITT

Am 1.11.2024 verabschiedeten wir **Segio Lopopolo** in den wohlverdienten Ruhestand. Bis zu seinem Austritt hat er tatkräftig in der Fördertechnik als Schlosser gearbeitet.

Segio - wir freuen uns auf die gemeinsame Weihnachtsfeier mit dir!

NACHRUF

Leider erreichte uns in diesem Jahr auch eine traurige Nachricht. Unser langjähriger Mitarbeiter **Viktor Hahn** ist im Januar 2024 verstorben.

Viktor war von 1999 – 2018 bei RBM Drain Filter beschäftigt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

PRESSESTIMMEN

SONNABEND/SONNTAG
10./11. FEBRUAR 2024

MADE IN NIEDERSACHSEN

» GUT TWISTRINGEN

Anlässlich des 111-jährigen Firmenjubiläums wurde bei der Roess Group gemeinsam gefeiert

Ein rundes Jubiläumsfest

Kinderlachen ist sonst eigentlich nicht das gewohnte Geräusch, das auf dem Gelände der Roess Group im Industriegebiet zu hören ist. Doch am vergangenen Wochenende hatte die Firmenleitung zum großen Jubiläumsfest alle Mitarbeiter und ihre Familien eingeladen. Hüpfburg sowie ein Strohhülenspielen standen hoch im Kurs. Für die Technikinteressierten wurden zudem Betriebsführungen durch die Produktionshallen der Firma rbn drain filter und der A.H. Meyer Maschinenfabrik angeboten. Der Abend klang bei Burgern, kühlen Getränken und Stimmungsvoller Musik aus.



Die Geschäftsführer der Roess Group (l.) Thomast, Steffen und Felix Roess. Auf dem Bild fehlt der Vierte im Bunde, Hans-Günter Roess.



Klein und Groß vergnügten sich beim Strohhülenspielen.

Seit 111 Jahren gibt es die Firma A.H. Meyer Maschinenfabrik GmbH bereits in Twistringen. „Und nach all diesen Jahren sind wir immer noch in der Verarbeitung von Naturfasern wie Stroh aktiv, das für Twistringen viele Jahrzehnte ein wichtiges Handelsprodukt war“, sagt Geschäftsführer Felix Roess. „Die damals entwickelten Maschinen wurden stetig weiterentwickelt und sind inzwischen weltweit zu finden.“

Die heute 189 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Firmen entspringen der Vision von Arnold Heinrich Meyer. Am 28. Juni 1913 gründete er die Schlosserei und Reparatur-Werkstatt mit Motorbetrieb an der Weststraße 6 in Twistringen. Hier entstand die „Rena“, eine Strohhülens-Nähmaschine, die Maltesen herstellte. Das war der Beginn.

Als Arnold Heinrich Meyer 35 Jahre später verstarb, übernahm seine Tochter Hedwig die Maschinenfabrik. Hans Roess trat 1949 als Geschäftsführer in die Firma ein. Er und Hedwig Meyer heirateten und gingen mit der ersten Stoppmaschine auf den Markt. Sechs Kindern schenkte das Ehepaar das Le-

ben, von denen später Hans-Günter und Thomas die Firma in der dritten Generation übernahmen. 2021 trat dann Steffen Roess als Geschäftsführer in vierter Generation in das Unternehmen ein.

Cousin Felix Roess folgte 2023. Aus der A.H. Meyer Maschinenfabrik entwickelte sich die rbn drain filter, die nicht mehr nur die Maschinen konstruiert und gebaut, sondern auch auf ihnen produziert wurde. Im Laufe der Jahre ka-

men die IGG Geotextil, Drip-ten, Lanka Coco Products mit Sitz auf Sri Lanka sowie About Green hinzu.

Vier Generationen entwickelten in 111 Jahren eine kleine Werkstatt zu einem der wirtschaftlich stärksten Mittelständler in der Region Twistringen. „Gleichzeitig ist es uns gelungen, die Twistringer Tradition zur Verarbeitung von Stroh aufrecht zu erhalten“, betont Felix Roess. Dazu kamen weitere nachhaltige Rohstoffe wie Jute und Kokos. Letzterer wird übrigens am eigenen Standort auf Sri Lanka produziert und findet von dort seinen Weg in die ganze Welt.

Felix und Steffen Roess gehören zu der Generation, die viel Wert auf Nachhaltigkeit legt. Deshalb sprechen sie voller Leidenschaft über die Produkte von About Green, dem jüngsten Unternehmen der Roess Group. „Wir möchten die Welt mit diesen Produkten einfacher und etwas grüner machen.“ Dazu gehört die Dachbegrünung, Entwässerung auf der Gartenhitze, dem Carport oder der Garage oder dem ganzen Haus. „Ich selber habe das Spülhaus meiner Kinder damit ausgestattet“, berichtet der zweite Familienvater stolz.

Unter der Adresse www.aboutgreen.com können Interessierten ein Angebot einholen. Die Lieferung erfolgt schnell, ebenso ist eine Abholung möglich. Faire Preise sowie ein persönlicher Service via E-Mail und Telefon für alle Fragen gebührenfrei.



Führen die Roess Nature Group in dritter und vierter Generation: Hans-Günter Roess, Steffen Roess, Thomas Roess und Felix Roess (von links).

FOTO: MICHAEL GULIAN

Kreativ mit Kokos

VON MARC HAGEDORN

Vielleicht müssen sie bei der Roess Nature Group den Eingangsbereich in der Firmenzentrale in Twistringen demnächst umgestalten. Vielleicht müssen sie bald auch noch ein Netz dort aufhängen, wo jetzt schon andere Ausstellungsstücke stehen, die Meilensteine in der Firmengeschichte markieren. Zum Beispiel die antike Strohhülensmaschine, bestimmt 100 Jahre alt. Mit so einem Gerät hat damals alles angefangen. Oder die üppigen Pflanzen am Empfang, die aussehen, als würden sie aus der Wand wachsen. Auch mit Begrünungen hat sich das Unternehmen vor einigen Jahren einen Namen gemacht.

Ein großes Projekt ist aktuell der sogenannte Aqua Rock Bag, eine Art Netzack aus besonders reißfestem Material, der mit Steinen befüllt wird und Überbereiche an Flüssen, Windkraftträdern am Meeresboden oder Brückenpfeilern im Flussbett schützen und stabilisieren kann. „Solutions from Germany“, Lösungen aus Deutschland, verspricht das Unternehmen auf seiner Homepage.

Seit inzwischen 111 Jahren bestimmt die Suche nach Innovationen die Geschichte der Firma Roess. Ein Blick zurück ins Jahr 1913. „Geschäftseröffnung. Den geehrten Bewohnern von Twistringen und Umgebung zur Kenntnis, dass ich hieselbst, Weststraße No. 6, eine Schlosserei und Reparatur-Werkstatt mit Motorbetrieb eröffnet habe.“ So steht es in einer Anzeige, aufgegeben von Arnold Heinrich Meyer, seines Zeichens Maschinenbaumeister. Arnold Heinrich Meyer ist der Großvater von Thomas und Hans-Günter Roess, die heute in dritter Generation gemeinsam mit Steffen und Felix, der vierten Generation, das Unternehmen führen.

Twistringen im Landkreis Diepholz. Knapp 13.000 Menschen wohnen hier auf ungefähr halber Strecke zwischen Bremen und Vechta. Der frühere Sportredakteur Reinhold Beckmann ist in Twistringen groß geworden, die Publizistin Brigitte Seebacher, später Ehefrau von Willy Brandt, ist hier geboren, auch May Spils, Regisseurin des Spielfilms „Zur Sache, Schätzchen“, kommt hierher. Seit ein paar Jahren trägt auch die Roess-Gruppe den Namen der Stadt in die Welt hinaus.

Die Deutsche-Bank-Zentrale bewässert ihre Grünflächen mit Systemen aus dem Hause Roess. In der Erde an der Scheich-Zayid-Moschee in Abu Dhabi sind Bewässerungsmatten und Tropfrohre des Unternehmens verbuddelt. Im tiefsten russischen Osten sorgen Kokosmatten dafür, dass dort, wo Pipelines Erdgas und Erdöl zum eisernen Hafen nach Korsakow pumpen, der Permafrostboden nicht erodiert. Die Aqua Rock Bags, tonnenweise mit Steinen beschwert, liegen in

Sowohl die Scheich-Zayid-Moschee in Abu Dhabi als auch die Deutsche-Bank-Zentrale in Frankfurt kommen ohne Produkte der Roess Nature Group aus Twistringen nicht aus. Dabei hat draußen auf dem platten Land alles einmal ganz klein angefangen.

Manchester oder Sacramento/Kalifornien, am River Derwent oder am River Avon in England. Zur Roess Nature Group gehören sechs Unternehmen an vier Standorten, drei davon in Twistringen, einer in Sri Lanka. 110 Mitarbeiter sind am Stammsitz beschäftigt, 120 in Madampe, 30 Millionen Euro Umsatz macht die Gruppe. Wer konnte das 1913 erum? Woher? Geschäftstüchtig waren sie hier im Landkreis Diepholz schon immer.

2000 Familien, sagt Thomas Roess, hätten sich früher in Twistringen im Nebenerwerb mit der Strohverarbeitung Geld dazu verdient. Viel Landwirtschaft gibt es hier draußen, und früh flochten die Menschen aus den Strohhalmen Hüte zum Schutz vor der Sonne bei der Arbeit auf dem Feld und Strohhüllen, sogenannte Malotten, für Flaschen, um sie beim Transport vor Glasbruch zu schützen.

„Geht use Stroh in alle Welt, is um Twustern goot

bestell“ lautet auf Platt ein Spruch aus jener Zeit. Geht unser Stroh in alle Welt, ist es um Twistringen gut bestellt. Heute ist Kokos das Material der Wahl, und dafür hat Roess vor inzwischen 30 Jahren eine Niederlassung in Sri Lanka gegründet. Im sogenannten Kokosnuss-Dreieck zwischen der wichtigsten Stadt des Landes, Colombo, Puttalam im Norden und Kurunegala im Osten hat die Roess-Tochter Lanka Coco Products in Madampe ihren Sitz.

Das Firmengelände ist eingerahmt von Kokospalmen, die Fasern in höchster Qualität liefern, die entweder zu Ballen gepresst und nach Twistringen verschifft oder bei Lanka Coco vor Ort an riesigen Webstühlen und Maschinen zu Schürren, Garnen, Netzen oder Matten verarbeitet werden.

Die Geschäftsführung aus Deutschland war erst kürzlich zum kleinen Firmenjubiläum wieder vor Ort. „Das ist jedes Mal ein Erlebnis“, sagt Thomas Roess, „man lernt immer wieder etwas Neues dazu.“ Diesmal zum Beispiel, wie genau die Zeremonie zur Inbetriebnahme einer Ballenpresse abzulaufen hat. Nämlich so: Ein buddhistischer Mönch und ein katholischer Priester segnen die Maschine. Parallel wird eine Kanne mit Milch aufgekocht, und genau in dem Moment, in dem die Milch kocht, muss der Chef, in dem Fall Thomas Roess, Richtung Norden schauen. Erst dann dürfte er den Startknopf drücken.

Die Roess Nature Group liefert Produkte für einen Markt, der in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Erosionsschutz und Begrünungen, Bewässerungssysteme und Uferschutz werden in Zeiten des Klimawandels eher noch wichtiger werden. Entsprechend deshalb, dass sich Unternehmen darauf vorbereiten. Wenn aber Fachkräfte fehlen, ist das selbst in einem Wachstumsmarkt leichter gesagt als getan.

Aber auch dafür hat sich die Firma etwas einfallen lassen. Die Roess Nature Group gehört zu den Gründern von taif, einem Zusammenschluss von mehreren Firmen im Landkreis Diepholz, die die Qualifizierung ihres Nachwuchses selbst in die Hand nehmen. Neben der Berufsschule und der Zeit im Betrieb fügt taif dem dualen System eine dritte Säule hinzu. In der Ausbildungswerkstatt in Bassum erhalten angehende Zerspanungsmechaniker, Werkzeugmechaniker oder Konstruktionsmechaniker eine individuelle Praxisanleitung, damit auch in den nächsten Jahren Produkte aus dem Hause Roess verlässlichen Weg in die weite Welt finden.

Zum Schutz des Ufers: Aqua Rock Bags stabilisieren das Ufer am River Derwent im Nordosten Englands.

ILLUSTRATION NACH EINEM FOTO VON ROESS NATURE GROUP



BGL zeichnet 15 Unternehmen für Innovationen im GaLaBau aus

15 Unternehmen erhielten am 11. September 2024 die begehrte GaLaBau-Innovations-Medaille des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL). Die Medallien verliehen Pia Präger und Jürgen Hoppe auf dem GaLaBau Experten-Forum der Internationalen Leitmesse GaLaBau in Nürnberg.

Die GaLaBau-Innovations-Medaille prämiiert Ideen, die nicht nur Produkte revolutionieren, sondern auch unseren grünen Lebensraum ökologisch, ökonomisch und arbeitstechnisch nachhaltig verbessern“, so Pia Präger, BGL-Vizepräsidentin, die gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Bewertungskommission Jürgen Hoppe die Ehrungen vornahm. Die GaLaBau-Innovations-Medaille wird seit 1986 im zweijährigen Turnus auf der Messe GaLaBau verliehen. Unternehmen können sich sowohl mit Maschinen und Geräten als auch mit Baustoffen und neuartigen Arbeitsverfahren für eine Medaille bewerben.

15 aus über 160: Fachkommission kürt innovative Vorreiter*innen Die Jury der Innovations-Medaille setzt sich aus Fachleuten des BGL, der Fachhochschulen, der Berufsgenossenschaft, der Landschaftsarchitektur und der Unternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus zusammen. Somit sieht diese interdisziplinäre Bewertungskommission die angestrebten Produkte aus verschiedenen Blickwinkeln: mit den Augen der Nutzerinnen und Nutzer, der GaLaBau-Betriebe und der Sparte Landschaftspflege. Aus über 160 Bewerbungen wählte die Jury nun die 15 besten Produkte aus und ehrte sie auf dem GaLaBau Experten-Forum. Die Zahl der Ehrungen stellt einen neuen Rekord dar und zeigt, welche Dynamik und Bewegung derzeit in der Branche herrscht.

Entwicklung neuer, fortschrittlicher und auch umweltgerechter Lösungen in Form von Produkten oder Verfahren für den Bau und die Pflege landschaftsgärtnerischer Anlagen. Das Produkt muss dabei völlig neuartig und mit keinem bisher bekannten Produkt vergleichbar sein. Auch darf es nicht nur eine Weiterentwicklung eines bereits existierenden Produktes sein. Weitere Bewertungskriterien sind erfüllt, wenn ein (neues) Produkt • die Organisationsabläufe im Büro und/oder auf den landschaftsgärtnerischen Baustellen vereinfacht oder verbessert, • die Arbeitsbedingungen, die Arbeitsqualität und/oder die Prozessabläufe auf den landschaftsgärtnerischen Baustellen vereinfacht oder verbessert, • die Arbeitsleistung steigert • sowie die Umweltverträglichkeit messbar verbessert. Eines der wichtigsten Zulassungskriterien zur Bewerbung um die GaLaBau-Innovations-Medaille ist der Nachweis, dass das Produkt den Produkthaftungsgesetzen des Herkunftslandes oder den geltenden einschlägigen Verordnungen (zum Beispiel Konformitätsklärung, CE, GS, TÜV-Prüfung, Richtlinien oder anderen Regeln (zum Beispiel ISO, EN, DIN) nach heutigen Erkenntnissen entspricht. So muss auch nachgewiesen werden, dass sowohl die umweltgerechte Herstellung als auch die umweltgerechte Entsorgung des Produktes nach der Verwendungsphase nach heutigen Erkenntnissen sichergestellt sind. Auf den folgenden Seiten stellen wir die Gewinner

LANDFRAUEN, MÄNNER-CLUB UND WWTKB

In diesem Jahr hatten wir sogar drei interessierte Besuchergruppen, die sich über unser Unternehmen und die Produktionsstätten informiert haben.

Den Anfang machte im Frühjahr ein Männerclub aus Bremen, die unser Unternehmen bereits vor 30 Jahren schon einmal besuchten.

Die Landfrauen brachten nicht nur gute Laune und die Fahrräder mit, sondern auch Wein - und einen Ehemann. Mit dem Rad ging es nach der PowerPoint-Präsentation über die gesamte Unternehmensgruppe rüber zum Produktionsgelände.

Den Abschluss bildete der Freundeskreis Wissenswertes aus Wirtschaft, Technik und Kultur in Bremen und umzu« (WWTKB) im Oktober 2024, der mit unserem Unternehmen bereits die 154. Firmenbesichtigung unternahm. Organisatorin Brigitte Wiechmann sagte abschließend: » Ich freue mich sehr, dass wir so freundlich im Unternehmen aufgenommen wurden – obwohl wir nur eine kleine Gruppe waren!«

Alle Gruppen waren rundum begeistert und sich einig, dass sie nicht mit der großen Produktvielfalt des Unternehmens gerechnet hatten. Die Landfrauen waren so erfreut, dass sie sogar einen Beitrag in der Twistringer Zeitung veröffentlichen ließen.

Landfrauen bei Roess Group

Twistringen – Der Landfrauenverein Twistringen besuchte kürzlich die Firma Roess Nature Group und erlebte laut Mitteilung einen informativen Nachmittag rund um nachhaltige Produktionsprozesse und die vielfältigen Geschäftsbereiche des Unternehmens. Die Teilnehmerinnen wurden von den Mitarbeitern mit Kaffee und Kuchen empfangen, bevor ein Vortrag und ein Film Einblicke in die Arbeit und Philosophie des Unternehmens gaben. Im Anschluss hatten die Mitglieder die Möglichkeit, die Produktion vor Ort zu besichtigen. Fazit der Landfrauen: „Beindruckend.“



Die Landfrauen



WWTKB

SCHOKOLADE, BRATWURST & ANDERER TÜDELÜT

Wenn man durch die Bildergalerie des Marketing-Handys scrollt, bräuchte man eigentlich eine ganze Seite, um die ganze Schokolade, Bratwürste, Eistage, »Sektempfänge« und Berliner zeigen zu können.

Dabei wird jeder Anlass genutzt, der sich bietet: Ostern, Nikolaus, Weltfrauentag (siehe Titelseite), Sommerwetter für Bratwurstgrillen & Co.

An dieser Stelle einmal ein **GROSSES DANKE** von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unsere Chefs :)



einfach mal so



Halloween



Nikolaus



Ostern

PRESSESTIMMEN

„Wir haben viel Liebe bekommen“

Flurije Basha kam als 13-Jährige aus dem Kosovo nach Deutschland

VON CHARLOTTE WOLFRAMM

Twistringen – Es war ein krasser Bruch im Leben, den Flurije Basha, geboren am 5. Oktober 1975 in Shishman, Kosovo, 1988 erlebte. Aufgewachsen war sie mit Eltern und Geschwistern, Tante und Onkel auf einem Bauernhof in einem Dorf im heutigen Kosovo. 1973 war ihr Vater als Gastarbeiter nach Hamburg gegangen. 1985 folgte ihre Mutter mit zwei jüngeren Geschwistern, drei Jahre später kamen dann auch Flurije und ihre beiden älteren Schwestern nach Hamburg. Sie lebten in einer kleinen Wohnung, mittlerweile war auch das sechste Kind geboren. „Zu meinem Vater habe ich damals gesagt, dass ich nicht verstehe, warum alle Deutschland schön finden – es sei gar nicht schön, sondern wie im Gefängnis.“ Das Leben war für sie mit einem Schlag anders geworden. Und das mitten in der Pubertät. „Ich habe Rotz und Wasser gehaut.“

Nach einem Dreivierteljahr ging sie dann zu einer Deutschschule. „Mein Vater sagte ganz klar, dass wir nicht zurückgehen. Und da habe ich beschlossen: Deutschland wird meine neue Heimat. Und wenn ich mich entschieden habe, et was zu tun, mache ich keine halben Sachen.“

Es gibt viele Anekdoten aus dieser Zeit. Zum Beispiel von

dem Morgen, als ihr Vater sie zum ersten Mal zur Schule brachte, die beiden waren mit einem roten Bus gefahren. „Zuerst, sagte er ihr, solle sie den gleichen Bus nehmen.“ „Dann kam aber ein Bus, der lila war und nicht rot – da bin ich nicht eingestiegen.“ Zum Glück war der nächste Bus dann wieder rot – und sie kam nach Hause.

Nach der Sprachschule stieg sie zum zweiten Halbjahr in die siebte Klasse einer Hauptschule ein. „Ich habe sehr viel Zeit mit Hausaufgaben verbracht. Keiner konnte mir helfen, mein Vater sprach nur wenig deutsch, meine Mutter gar nicht.“ Keine einfache Zeit. „Aber wir haben unheimlich viel Liebe bekommen.“

Ihre Mutter habe mehrere Jobs gehabt, um Geld zu verdienen. Sie hat Kartoffeln geschält in einer Gastwirtschaft und gepuzt. „Morgens, auf dem Weg zur Schule, kam mir mal meine Mutter nach ihrer Frührschicht vom Putzen entgegen. Und danach habe ich in der Bahn die ganzen Business-Leute gesehen mit ihren schicken Sachen und Kofferchen und habe mir vorgenommen: So einen schönen Job möchte ich auch machen“, erzählt Flurije und lächelt. Lachen, das macht sie häufig im Gespräch – sie ist eine fröhliche, aufgeschlossene Frau.

Ihren Plan, einen Business-Job auszuüben, hat sie in die



Hat sich in Deutschland behauptet und ist stolz darauf: Flurije Basha. FOTO: CHARLOTTE WOLFRAMM

Serie

Im Twistringer Rathaus gibt es eine Ausstellung über Frauen, die nicht in Deutschland geboren sind, aber mittlerweile fest verwurzelt sind in Twistringen. Begleitend zu dem Projekt stellt die Kreiszeitung die Geschichten dieser Frauen vor.

Heutige Folge: Flurije Basha. Die gebürtige Kosovarin hat sich anfangs überhaupt nicht wohlgefühlt in Deutschland. Heute ist es ihre Heimat.

Tat umgesetzt. Nach der Hauptschule machte sie den Handelschulabschluss. „Im Zeugnis wurden mir Fleiß und Ehrgeiz bescheinigt.“ Dann startete sie ihre Ausbildung zur Bürokauffrau (ohne Köfferchen), konnte die sogar um ein Jahr verkürzen.

Schon vorher habe sie immer gearbeitet, während der Schulzeit verschiedene Nebenjobs gehabt. „Wir waren so viele Kinder, wir mussten uns alles selbst kaufen.“ Aus einem der Jobs kommt ihr Spitzname, unter dem sie besser bekannt ist. „In der Bäckerei sagte meine Chefin, dass der Name Flurije zu kompliziert sei. Seitdem heiße ich Flori.“

In Hamburg lernte sie dann auch ihren späteren Mann kennen – ebenfalls Kosovare, der in Twistringen lebte. 1998 zog sie zu ihm. „Ich fand Twistringen sehr schön – damals war es ja auch noch schön mit den vielen Geschäften an der Bahnhofstraße.“

Ihre ersten Arbeitskollegen hätten ihr sehr geholfen, anzukommen, haben sie mitgenommen zu Schutzfesten, zu Geburtstagen und Hochzeiten eingeladen. Arbeit, Sport, später die Kontakte über die Kinder. „Heute kenne ich ganz Twistringen“, sagt „Flori“ Basha, die bei der Roess Nature Group als Personalin arbeitet. Und dass sie

sich nicht gut fühlen würde, wenn sie die Sprache nicht sprechen und keine Freunde hätte. „Hier ist meine Heimat.“ Im Kosovo liegen ihre Wurzeln. Ein Teil ihrer Familie lebt noch dort. Aber sie ist vor allem stolz auf ihr Leben, auf das Gesamtpaket – ihren Mann, ihre beiden Söhne, das Haus in Scharrenorf, ihre Arbeit und ihre Freunde. „Dafür bin ich dem lieben Gott täglich dankbar.“ Sie hat viel dafür getan – „und ich würde mir von Menschen wie mir wünschen, dass sie hier die Perspektiven und Möglichkeiten nutzen, auch wenn es schwer ist, mit der Sprache zum Beispiel. Aber hier sind so viele offene Türen!“

„Das Konzept ist aufgegangen“

Verantwortliche des Taff-Ausbildungszentrums ziehen nach fünf Jahren Bilanz

Bassum – Ein knappes Dutzend Bilder hängen an der Wand im Schulungsraum des Taff (Technische Ausbildung für Fachkräfte) in Bassum. Sie zeigen die Hauptstandorte der Firmen, die als Mitglieder das Ausbildungszentrum begleiten. „Die neuesten fehlen noch“, stellt Ramona West fest. Damit beschreibt die Taff-Mitarbeiterin in erster Linie eines: Das Ausbildungszentrum wächst stetig. Und das selbst nach nunmehr fünf Jahren.

Die lassen die Verantwortlichen des Taff gemeinsam mit Bürgermeister Christian Porch Revue passieren. Er erinnert sich an die Anfänge der Einrichtung, deren Idee während seines Wahlkampfs im Jahr 2014 entstanden sei. Damals habe er sich mit Bassumer Firmen zusammengesetzt und überlegt, ob Folgendes möglich wäre: eine Einrichtung, „in der Firmen ihren eigenen Bereich haben und ihre Auszubildenden bilden können“.

Damit sei er offene Türen eingemittelt und nachdem er Ende 2014 zum Bürgermeister ernannt wurde, nahm die Sache Fahrt auf.

Dass es danach noch dauerte, habe an bürokratischen Hürden gelegen. So sei die Möglichkeit auf Fördermittel abgeklipft worden, was Porch mit dem Wort „schwierig“ umschreibt; auch sei die Gründung einer GmbH für eine kleine Kommune eine komplizierte Aufgabe gewesen.

Irgendwann aber zeigte auch die Kommunalpolitik den Daumen nach oben, das Feld für die Gründung des Taff war bestellt. Das Kernthema: „Von guten Fachkräften profitieren jeder!“ Und das unabhängig von der Größe des Betriebes. Das Konzept schien aufzugehen. „Das erste Jahr war super“, erinnert sich Ausbildungsleiter Markus Tönjes, fügt jedoch hinzu: „Aber dann sind wir in Corona ge-



Das Taff-Ausbildungszentrum in Bassum feiert in diesem Jahr seinen fünften Geburtstag. Gemeinsam ziehen (v.l.) Bürgermeister Christian Porch sowie Ramona West, Christoph Westerkamp, Markus Tönjes und Thomas Roess vom Taff Bilanz – und zwar eine positive. FOTO: FABIAN PIEPER

„ Alle sitzen in einem Boot und wollen gemeinsam etwas auf die Beine stellen.“

Thomas Roess, stellvertretender Vorsitzender Taff

„ Wir bemühen uns, uns in Richtung Elektrik und Elektronik zu entwickeln.“

Dr. Christoph Westerkamp, Vorstandsvorsitzender Taff

rauscht.“ Doch das Taff erholte sich von den Strapazen, die die Pandemie mit sich brachte, und freut sich derzeit über 32 Auszubildende im ersten Ausbildungsjahr. Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Westerkamp ist überzeugt: „Jetzt merken wir: Die Marketingmaßnahmen greifen.“

Schließlich sei das Team des Ausbildungszentrums viel unterwegs in Schulen und auf Messen sowie als Betreuer von Praktikanten im eigenen Haus. Die beste Werbung aber, das betonen die Verantwortlichen, das seien gar ausgebildete Fachkräfte. Und

dass es die in den vergangenen Jahren zur Geringe gegeben haben muss, lässt sich nach mehr tun. „Wir bemühen uns“, verrät Westerkamp, „uns in Richtung Elektrik und Elektronik zu entwickeln.“ Zudem sieht er das Thema Künstliche Intelligenz als eines, mit dem sich das Taff verstärkt befassen könnte.

Doch auch am eigenen Standort hat das Taff-Team noch Visionen. Eine davon verwirklichte es in diesem Jahr mit der Einstellung von Torsten Nordbruch, einem zweiten Ausbilder neben

RÜCKBLICK JUBILÄUM

